



**MHF SOLL BLEIBEN.**

**KEINE ABSCHIEBUNG NACH AFGHANISTAN.**

Mohammad Haroon Faqiri ist am 14.11.1996 in der afghanischen Stadt Ghazni geboren und hat dort bis zuletzt gelebt. Sein Vater betrieb in Ghazni eine Autospenglerei, in der Mohammad Haroon bereits als Jugendlicher mitgearbeitet hat. Er absolvierte Grund- und Gesamtschule und begann eine universitäre Ausbildung als Krankenpfleger in Afghanistan.

Mohammad Haroon ist vor einer Zwangsrekrutierung durch die Taliban geflüchtet. Die Bedrohung seines Lebens, der Tod naher Angehöriger und die Flucht haben bei ihm eine posttraumatische Belastungsstörung ausgelöst. Die Angst vor der Rückkehr in ein vom Bürgerkrieg zerrissenes Land und einer unverändert bestehenden Bedrohung seines Lebens ist immer präsent.

Im August 2015 reiste er in Österreich ein und stellte einen Asylantrag. Die österreichischen Behörden schickten ihn in ein Heim in Kufstein, von dort kam er Anfang 2016 nach Innsbruck, wo er bis heute lebt.

Mohammad Haroon hat sich in Tirol/Innsbruck rasch eingelebt und zahlreiche dauerhafte Beziehungen zur ansässigen Bevölkerung aufgebaut. Zu einer ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuerin in Kirchbichl hat er bis heute Kontakt und hilft ihr als Dolmetscher. Gleiches gilt für eine Betreuerin im Heim Mentlberg, die ihn beim Lernen unterstützt hat und für die er regelmäßig Gartenarbeiten erledigt. Anfang 2016 nahm er Kontakt mit einem Volleyballverein in Innsbruck auf und ist dort bei den wöchentlichen Trainings- und Spieleinheiten rasch ein wertvolles und beliebtes Teammitglied geworden.

Von Februar 2016 bis September 2019 hat er am azw Innsbruck (Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der Tirol Kliniken) gemeinnützige Arbeit geleistet. In einem Zeugnis vom September 2019 wird sein Beitrag dazu hervorgehoben „*das Bild von Asylwerbern generell zu verbessern*“, sein Verhalten insgesamt und „*seine fachlichen und persönlichen Kompetenzen*“ werden sehr geschätzt.

Mohammad Haroon hat innerhalb kurzer Zeit ausgezeichnet Deutsch gelernt, dokumentiert durch eine abgelegte B2-Prüfung. 2018 hat er die Kurse am BFI zur Erlangung des Hauptschulabschlusses erfolgreich abgeschlossen. Alle Menschen, die ihn beim Lernen unterstützt haben, betonen, wie wissbegierig und interessiert er an der österreichischen Kultur und Lebensweise ist.

Der Antritt einer Lehrstelle als Restaurantfachmann scheiterte im Herbst 2018 an der zwischenzeitlich geänderten rechtlichen Lage – der Antrag seines potenziellen Lehrherrn wurde im Herbst 2018 vom AMS abgelehnt.

Derzeit absolviert Mohammad Haroon eine Ausbildung zum Pflegeassistenten. Auch in diesem Kurs mit über 30 MitschülerInnen erfreut sich Mohammad Haroon u.a. aufgrund seiner Hilfsbereitschaft und seinem freundlichen Wesen großer Beliebtheit.

Als weitere Integrationsbemühungen sind u.a. die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses, von Orientierungs- und Wertekursen, die Teilnahme an Laufbewerben und die regelmäßige Mitwirkung in der „Free Beat Company“ (eine Einrichtung der Musikschule der Stadt Innsbruck) zu nennen.

Besonders hervorzuheben ist die Mitwirkung von Mohammad Haroon an einem Projekt des Vereins „Theater konkret“. In dem im Sommer 2019 mehrfach aufgeführten Theaterstück hat er eine Hauptrolle gespielt, in das von der Gruppe entwickelte Stück hat er seine persönlichen Erfahrungen in seiner Heimat



Afghanistan und im Asylland Österreich eingebracht. Im Stück ging es um Selbstbestimmung, Liebe und Träume von Jugendlichen. Seitens der LeiterInnen des Theaterworkshops wurden seine Verlässlichkeit, sein Fleiß, sein Sprachgefühl und seine soziale Kompetenz hervorgehoben, er war „eine Stütze und ein Anker für die gesamte Gruppe“. Für diese Aufführung erhielt die Theatergruppe den Integrationspreis 2019 «Preis der Vielfalt» der Stadt Innsbruck.

(fotocredit: niewo)

Mit Bescheid vom 20. Dezember 2019 hat das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) in Wien in zweiter Instanz den Asylantrag von Mohammad Haroon Faqiri auf allen Ebenen abgelehnt – kein Asyl, keine subsidiärer Schutz, kein humanitäres Bleiberecht. Für Menschen, die mit diesem außerordentlichen jungen Mann in Kontakt gekommen sind, ist es absolut unverständlich, warum seine herausragenden Integrationsbemühungen unberücksichtigt bleiben. Mohammad Haroon bringt alle Voraussetzungen mit, in Österreich ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu werden und hat dies bereits hinlänglich bewiesen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil er im Mangelberuf Krankenpflege tätig sein will. Darüber hinaus ist er ein Brückenbauer, der im Abbau von Vorurteilen zwischen der heimischen Kultur und jener von (afghanischen) AsylwerberInnen wertvolle Arbeit leistet.

Inzwischen hat der Verfassungsgerichtshof entschieden, dass die Entscheidung des BVwG rechtens sei. Der Akt wurde mittlerweile an den Verwaltungsgerichtshof (VwGH) weitergeleitet, der über eine Revision seiner Anwältin absprechen wird. Bis der VwGH über eine aufschiebende Wirkung entscheidet, ist **Mohammad Haroon derzeit akut von Abschiebung bedroht.**

*Für das Unterstützungskomitee «Mohammad Haroon Faqiri soll bleiben»:*

Magdalena Melcher

Hannes Schlosser

Iris Teyml

Mail: [UKfuerMHF@gmail.com](mailto:UKfuerMHF@gmail.com)

FB Seite: @MHFsollbleiben

Homepage: [www.keine-abschiebung-von-pflegekraeften.at](http://www.keine-abschiebung-von-pflegekraeften.at)

Spendenkonto:

"MHF soll bleiben"

IBAN: AT81 1200 0100 2960 3551

bei der Bank Austria

Mai 2020